Zeitschrift: Schweizerischer evangelischer Film- und Radiodienst
Herausgeber: Schweizerische protestantische Filmzentralstelle
Band: 2 (1950)
Heft: 3

Rubrik: Radio

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Im Nationalrat

erfolgte von katholischer Seite wieder einmal ein Vorstoss gegen Misstände in der Kino-Reklame. Die Frage ist bei uns kompliziert, weil im wesentlichen die Kantone und nicht der Bund zuständig sind, die Auffassungen der kantonalen Behörden aber sehr stark differieren. Es ist auch anzuerkennen, dass verbandsinterne Massnahmen der Lichtspieltheater eine gewisse Wirkung ausgeübt haben, und die Kino-Reklame gegenüber früheren Jahrzehnten massvoller geworden ist, wenn auch Entgleisungen immer wieder vorkommen. Für den reformierten Christen ist es eine Selbstverständlichkeit, fehlbare Kinos grundsätzlich zu meiden und auch andere vom Besuche abzuhalten. Vielleicht kommen sie dann doch zur Einsicht, dass sie sich durch Ausschreitungen nach dieser Richtung nur selbst schaden. Auch Kinos leben heute mehr als früher von ihrem Ruf.

Film-Kongress

In Bern fand am 13.-21. Mai der 2. internationale Kultur- und Dokumentarfilmkongress statt, an welchem auch wir vertreten waren. Der Kulturfilm befindet sich zweifellos in einer Dauerkrise, der jedoch kaum mit bloss organisatorischen Mitteln beizukommen sein dürfte, da sie zum guten Teil nur die Folge der vielen schwachen Produkte auf diesem Gebiete darstellt. Auch die grosse Mehrzahl der am Kongress gezeigten Filme gehörte dazu. Bemerkenswert war, dass zwei anspruchsvolle katholische Propagandafilme gezeigt wurden („Vatikanstadt" und „Ewige Madonna"), dass aber jede protestantische Leistung fehlte. Auch andernorts ist die katholische Produktion tätig, z. B. sind zwei Filme über die Messe im Entstehen (einer in Oesterreich und einer bei den United World Films in Hollywood). Uns Reformierten stehen da noch grosse, schöpferische Aufgaben bevor, die den Einsatz Aller verlangen.

Verband

Der Zentralvorstand hatte die Freude, an seiner letzten Sitzung Herrn Pfarrer Dalbert (Castrisch) als Abgeordneten der evangelischen Kirche des Kts. Graubünden begrüssen zu können.

Radio

Mahnung

Die zürcherische Synode hat folgendes Mahnwort an die Radiohörer erlassen:

„Das Radio ist eine bedeutende Errungenschaft. So gross seine positiven Leistungen sind, so gross sind bei seiner weiten Verbreitung aber auch seine Gefahren. In der Schweiz sind über eine Million Apparate aufgestellt. Viele davon laufen vom frühen Morgen bis in die späte Nacht. Das verrät einen doppelten Missbrauch: unmässiges Hören und gar nicht Zuhören. Gemeinschaft zwischen Menschen ist nur dort möglich, wo man aufeinander hört. Es gibt daher kaum etwas, das wichtiger und zu lernen nötiger ist als das richtige Zuhören. Wenn sich unser Volk das Hören abgewöhnt, ist es auf direktem Wege zur Abstumpfung und zu seelischer Taubheit. Wer nicht auf Menschen hört, der hört noch weniger auf Gott."

Zur Lage

Die letzte Entwicklung im Rundspruch hat gezeigt, dass dieser eine gründliche Erneuerung in persönlicher und sachlicher Hinsicht, vor allem aber auch im Geiste bedarf. Von vielen Seiten werden Begehren gestellt. Während an der letzten Tagung des Schweizerischen katholischen Volkvereins eine stärkere Vertretung der Katholiken in Studios und Kommissionen gefordert wird, scheint uns mehr als je die Ausarbeitung guter Sendevorschläge und qualitativ hochstehender Sende - Manuskripte unsere entscheidende Hauptaufgabe. Nur durch packende Gestaltungen können die Hörermassen erfasst werden. Es bestehen für uns heute auch wieder Möglichkeiten, über ausländische Sender mit solchen zu Worte zu kommen.

Z.